

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Wöchentlich. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt - Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wochenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei vorzähl. Entz. od. Konturen binfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vierzierung der Zeitung / Veränd.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 277

Altensteig, Samstag den 24. November 1928

52. Jahrgang

Zur Lage.

Selten war die Stimmung im Reichstag so würdevoll und so sachlich wie bei dieser außenpolitischen Debatte. Die Gründe dafür sind nicht schwer zu finden: 1. war die Debatte nicht nach der Vergangenheit, sondern nach der Zukunft gerichtet, was eine scharfe Kritik ertrug, 2. ist die Außenpolitik Deutschlands in ihren letzten Grundzügen kein Gegenstand für besonders heftige Auseinandersetzungen. Die Ereignisse der letzten Zeit — das Nachlassen des „Geistes von Locarno“, die bisherige Erfolglosigkeit der Räumungsverhandlungen, die englisch-französische Annäherung — haben die scharfen Gegensätze, die in den deutschen Parteien in bezug auf die außenpolitischen Probleme existierten, zu einer gewissen Annäherung gebracht. Es war daher nicht schwer zu erzielen, daß man darauf verzichtete zu untersuchen, wie man zu der heutigen Lage gelangt sei, sondern vielmehr sich mit der Frage beschäftigte, welche Wege die deutsche Außenpolitik einzuschlagen hat.

Drei Probleme wurden durch die Rede des Außenministers Dr. Stresemann in das Zentrum der Betrachtungen gestellt: die Rheinlandräumung, die Abrüstung und die Reparationen. Es ergab sich ein recht einheitliches, aber keineswegs erfreuliches Bild von der Situation, in der sich alle diese drei Fragen befinden.

Die Räumungsverhandlungen, die in Genf geführt wurden, haben eine tiefe Enttäuschung im deutschen Volke hervorgerufen. In gutem Glauben an die „Auswirkungen von Locarno“ mußte Deutschland nun erfahren, daß die gegenwärtige Rheinlandräumung ohne politische und materielle Gegenleistungen Deutschlands voranzuschreiten. Die Aktion der deutschen Regierung hat sich festschlagen lassen. Man ist an einem toten Punkt angelangt und es ist nicht einzusehen, wie eine für Deutschland annehmbare Lösung hier noch möglich ist. Die Reichstagsdebatte hat jedenfalls ergeben, daß, wie Dr. Stresemann sich ausdrückte, „es für uns nicht in Betracht kommen kann für die Räumung politische oder finanzielle Belastungen, deren Wirkung sich über die Dauer der vertragsmäßigen Befreiungsfrist erstrecken würde, in irgendwelcher Art auf uns zu nehmen.“

Die Abrüstungsfrage wurde nur flüchtig berührt. Denn sie ist in diesem Augenblick nicht aktuell. Sie wird es erst am 10. Dezember während der Genfer Ratstagung. Aber es war wichtig, für sämtliche Reichstagsredner, festzustellen, daß von einer Gleichberechtigung Deutschlands mit den Weltmächten so lange keine Rede sein kann, wie das abgerüstete Deutschland nicht gerüsteten Mächten mit Frankreich an der Spitze gegenübersteht. Auch fiel allgemein der Satz Stresemanns auf, der festliches Militärabkommen zwischen einzelnen Locarnomächten als im Sinne des Vertrags von Locarno unzulässig bezeichnete. Gemeint war dabei selbstverständlich das englisch-französische Flottenkompromiß, das offiziell als erledigt gilt, während die daraus für Frankreich und England erwachsenden Bindungen zweifelsohne fortbestehen.

Die Kardinalfrage der Reichstagsdebatte war naturgemäß die kommende Reparationskonferenz. Und hier war der Reichstag fast einmütig der Ansicht, daß für Deutschland keine Zwischenlösungen des Reparationsproblems in Frage kommen und daß der deutsche Standpunkt mit absoluter Klarheit festgelegt werden muß, um gegebenenfalls ein klares Nein in die Welt zu schleudern. „Lieber ein ehrliches Nein, als ein falsches Ja!“ Diesem Schlußsatz der Rede des Zentrumsabgeordneten Prälaten Dr. Kans konnte das ganze Gremium des Reichstags zustimmen. Es wurde allgemein eine rechtslose feste Haltung in der Reparationsfrage von der deutschen Regierung verlangt. Kein Wunder, daß die französische Presse darüber verärgert ist und daß sogar Stimmen laut wurden, die auf die Zwecklosigkeit der Verhandlungen hinweisen.

Welchen Kurs soll nun die deutsche Politik in der Zukunft einschlagen? Soll die Locarnolinie, insofern sie heute noch möglich ist, fortgesetzt werden oder sollen andere Stützpunkte gefunden werden? Dr. Stresemann hat in seiner Rede einen wichtigen Satz geprägt, der folgendermaßen lautet: „Ich kenne keine festen Bindungen an einzelne Großmächte, die gelöst werden müßten, um uns die notwendige Bewegungsfreiheit zur friedlichen Verständigung mit anderen Mächten zu verschaffen.“ Der Außenminister nimmt hiermit eine Bewegungsfreiheit für sich in Anspruch, die keine Festlegung auf einen bestimmten Kurs voraussetzt. Eine solche Taktik erfordert die größte Flexibilität und gleichzeitig das vollste Bewußtsein der letzten Ziele. In welchem Maße das auswärtige Amt diese beiden Momente

beherrscht, das werden uns die nächsten Monate zeigen, in denen das Schicksal Deutschlands sich erfüllen wird.

Die Vorverhandlungen für die Sachverständigenkonferenz zur Reparationsfrage dauern unterdessen weiter an. Die Denkschriften der Mächte sollen durch eine deutsche Note beantwortet werden. Dann erst wird die eigentliche Antwort auf die deutschen Vorschläge erfolgen. Der Eindruck, daß Frankreich und England sich alle Mühe geben, die kommende Konferenz zu sabotieren, ohne als Saboteure angesehen zu werden, verstärkt sich von Tag zu Tag. In Paris haben sich Poincaré und Briand über Mindestforderungen geeinigt, die von Deutschland angenommen werden sollen und sind nun bemüht, auch England an den Wagen der französischen Politik zu spannen. Es scheint dies zum Teil auch schon gelungen zu sein. So stehen also die Aussichten der Konferenz von vornherein nicht gut. Der englische Botschafter in Paris, Turrell, spielt dabei noch eine besondere Rolle. Er ist nun nach London gereist, um den heimkehrenden Chamberlain ins Bild zu setzen und die französischen Wünsche und Forderungen zu vertreten. Und der Franzosenfreund Chamberlain wird schon einlenken, will man doch hüten wie drüben, daß Deutschland 62 Jahre lang Zahlungen an die Mächte entrichtet, genau wie die Schuldentilgungspläne dieser Mächte an Amerika lauten. Aber im Versailler Vertrag ist nur eine Zahlungsfrist von 30 Jahren genannt. Deutschland drohen also neue Schlingen und Sclavenketten.

Der große Lohnstreit in der nordwestdeutschen Metallindustrie ist immer noch nicht beigelegt. Der Reichstag hat auch zwei Tage auf diesen Wirtschaftskampf verwendet und schließlich eine Entschädigung angenommen, daß das Reich zusammen mit Preußen Gelder für die Unterstützung der Ausgesperrten flüssig macht (10 Mk. für jeden Verheirateten, für jedes Kind 3.50 Mk. in der Woche). In rein menschlichem Sinne sind die Betroffenen ja dieser Unterstützung bedürftig. Aber die Verwendung der Staatsgelder und Steuermittel in einem Kampfe, der um Lohnerhöhungen geführt wird, ist es doch etwas Neues, weil eben der große Komplex der gesamtwirtschaftlichen Fragen damit zusammenhängt. Wirtschaftspolitisch ist es jedenfalls bedenklich, wenn das Reich den Gemeinden die Mittel zur Fürsorge für die Bedürftigen überläßt, ohne sich um die Verwendung und zeitliche Grenze zu kümmern. Bisher war es Brauch gewesen, daß die Gewerkschaften einspringen, wenn die Fürsorge der Gemeinden nicht ausreicht. Im übrigen bleibt dringend zu wünschen, daß ein schiedsrichterlicher Ausgleich erreicht wird. Aber der Versuch des Düsseldorfer Regierungspräsidenten ist gescheitert, weil man sich auf rechtliche Streitpunkte festgelegt hatte. Die erste Instanz hat den Schiedspruch belanlich für ungültig erklärt und das Bestehen eines neuen Tarifvertrags verneint. In diesen Tagen wird nun die zweite Instanz entscheiden und schließlich kommt noch als dritte Instanz das Reichsarbeitsgericht in Leipzig in Frage.

Bei der Neubildung der Reichsregierung nach den Wahlen dieses Jahres wurde belanlich die Zulage gemacht, daß man im Herbst die Regierung zur Großen Koalition erweitern wolle. Die Versuche in Preußen sind ins Stocken gekommen. Das Konföderat, das Preußen abschließen will, hemmt, sowie noch eine Reihe anderer Einflüsse. Nun soll es der Reichskanzler im Reich versuchen, zunächst durch unverbindliche Besprechungen mit den Fraktionsführern. Aber man braucht sich seiner Täuschung hinzugeben, der Regierungsbildung stehen eine Reihe von Schwierigkeiten im Wege. Das bleibt deshalb bedauerlich, als zur Führung der Reparationsverhandlungen eine einbeisliche, starke Regierung erforderlich ist.

In diesen Tagen werden mit Rußland neue Wirtschaftsverhandlungen und mit Polen die Handelsvertragsverhandlungen erneut aufgenommen. In beiden Fällen ist die Gegenseite und offener böser Wille schuld an der Unterbrechung der angeknüpften Verhandlungen. Es gehört schon ein gut Stück Optimismus dazu, wenn man in Berlin hofft, mit den Polen zu einer annehmbaren Verständigung zu kommen.

Im Herbst und Winter

Ist es ein Bedürfnis, sich eine gute Zeitung zu halten. Versäumen Sie daher nicht, die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ zu bestellen, sie unterrichtet Sie rasch und in übersichtlicher Weise über alle Vorgänge auf allen Gebieten

Der neue Botschafter in Moskau

Berlin, 24. Nov. Ministerialdirektor Dr. Herbert v. Dirksen, der Leiter der Ostabteilung des Auswärtigen Amtes, der in der letzten Zeit unter den Anwärtern auf den Moskauer Botschafterposten mehrfach genannt wurde, ist jetzt, mehreren Blättern zufolge, endgültig für dieses Amt ausersehen worden. Seine Ernennung wird erfolgen, sobald das Agreement der russischen Regierung vorliegt, das 3. Zt. nachgesucht wird.

Der „Vorwärts“, der glaubt, die Nachricht bestätigen zu können, schreibt: An der Erteilung des Agreements durch die Sowjetregierung ist kaum zu zweifeln, zumal v. Dirksen in den letzten Jahren wiederholt als erfolgreicher Unterhändler mit Sowjetrußland tätig gewesen ist, teils in Berlin, teils in Moskau, teils auch bei den Genfer Beratungen, an denen er regelmäßig als Spezialist für Ostfragen teilzunehmen pflegte.

Herr v. Dirksen, der tatsächlich einer der besten Kenner der Ostprobleme im Auswärtigen Amt ist, war zeitweise deutscher Generalkonsul in Danzig, aber seit seinem Uebertritt aus der preussischen Verwaltungslaufbahn in den diplomatischen Dienst ist er fast ausschließlich in der Berliner Zentrale, und zwar im Ostreferat tätig gewesen. Bei dem großen diplomatischen Revirement vor Jahresfrist wurde er zum Leiter der Ostabteilung, an Stelle des Ministerialdirektors Walkroth, bestimmt, der zum Gesandten in Oslo ernannt wurde.

Communiqué über die Ausschluß-erklärungen Briands

Paris, 23. Nov. Ueber die bereits gemeldete Sitzung des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Der Minister des Aeußern Briand gab sehr eingehenden Bericht über die auswärtige Lage und besonders die gegenwärtig in Gang befindlichen Verhandlungen über die Reparationsregelung und die Rheinlandräumung. Er drückte die lebhafteste Hoffnung aus, daß ein günstiges Ergebnis zustandekomme. Er betonte außerdem, daß die Regierung den Text des allgemeinen Schiedsgerichtsvertrages, wie ihn die letzte Versammlung des Völkerbundes den Staaten zur Unterzeichnung vorgeschlagen hat, sympathisch gegenüberstehe.

Havas will noch folgendes mitteilen können: Der Minister des Aeußern gab eine historische Schilderung der Sicherheits- und Abrüstungsfrage seit dem Pakt von Locarno unter Hinweis auf die Genfer Besprechungen. Er setzte auch auseinander, unter welchen Bedingungen die Vereinigten Staaten und Frankreich zum Abschluß des Kellogg-Briand-Paktes gekommen seien. Briand gab weiter Aufklärung über die geplante Vorbereitung der endgültigen Regelung der Reparationsfrage durch den demnächst zu ernennenden Sachverständigenausschuss. Briands Ausführungen sollen, Havas zufolge, auf die Mitglieder des Ausschusses einen sehr günstigen Eindruck gemacht haben und nach Schluß der Sitzung sollen einige Ausschuhmitglieder besonders die Kontinuität des Standpunktes des Außenministers rühmend hervorgehoben haben.

Briand vor dem auswärtigen Ausschuh der Kammer
Paris, 23. Nov. Zu den Ausführungen, die Minister des Aeußern Briand, heute nachmittag vor dem Kammerausschuh für auswärtige Angelegenheiten machte, trägt die Agentur Havas nach, daß der Minister des Aeußern sich auch über das französisch-englische Flottenkompromiß geäußert und betont habe, daß die durch dieses Kompromiß in gewissen ausländischen Hauptstädten hervorgerufene Erregung keineswegs gerechtfertigt sei.

Neues vom Tage.

Glückwünsche des Reichspräsidenten nach Argentinien
Berlin, 23. Nov. Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Präsidenten der argentinischen Nation anlässlich seines Amtsantritts nachstehendes Glückwunschtelegramm gerichtet: „Zu der Uebernahme des Amtes als Präsident der argentinischen Nation beglückwünsche ich Ew. Excellenz auf das wärmste. Ich verbinde damit meine aufrichtigsten Wünsche für eine erfolgreiche Regierungstätigkeit, für das Gedeihen des edlen argentinischen Volkes und Ew. Excellenz persönliches Wohlergehen. v. Hindenburg.“ Trigonon hat darauf mit herzlichsten Worten des Dankes erwidert.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 24. November 1928.

Millionenbetrügereien des Dr. Greiff aufgedeckt
 Berlin, 23. Nov. Das Ermittlungsverfahren gegen den Geschäftsführer der chemischen Fabrik Johannisthal G. m. b. H., Dr. Greiff, der Anfangs Oktober unter dem Verdacht der schweren Urkundenfälschung, des Konturverbrechens und Betruges verhaftet worden war und sich seitdem im Moabitischen Untersuchungsgefängnis befindet, nimmt einen immer größeren Umfang an. Dr. Greiff hat bereits zugestanden, daß er mehr als 10 Millionen Mark veruntreut hat. Neuerdings ist durch anonyme Briefe herausgekommen, daß Dr. Greiff die englische Bank Hambros Ltd. um eine Million betrogen hat. Dr. Greiff hat auch diesen Betrag zugegeben. Dr. Greiff soll auch durch falsche Buchführung ein holländisches Bankhaus um 750 000 holländische Gulden geschädigt haben.

Die Frage der Beamtengehälter in Oesterreich
 Wien, 23. Nov. Heute wurden die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Bundesbeamten fortgesetzt. Die Regierung machte insofern ein Zugeständnis, als sie ihre Vorschläge dahin abänderte, daß jedes Jahr im Dezember die Auszahlung von 30 Prozent eines Monatsgehältes gewährt wird, wobei die erste Auszahlung im kommenden Dezember erfolgen würde. Die Beamtenvertreter erkannten das Zugeständnis an, beharrten aber auf der Auszahlung eines 13. Monatsgehältes, das zur Aufholung der Teuerung notwendig sei, die seit dem Zustandekommen des Gehaltsgesetzes im Jahre 1924 eingetreten ist.

Vor Ueberreichung der deutschen Note
 Berlin, 23. Nov. Die deutsche Antwort auf die inoffiziellen Memoranden der französischen und britischen Regierung wird voraussichtlich am Samstag den deutschen Vertretern der beiden Mächte in Paris und London zugehen, die sie dann Anfangs der nächsten Woche an die Regierungen weiterleiten dürften. Die Note erklärt, die deutsche Regierung sehe es für unvereinbar mit dem Charakter der zu ernennenden Sachverständigenkommission an, daß schon vor dem Zusammentritt der Kommission bestimmte Ansprüche einzelner Regierungen formuliert werden. Die deutsche Regierung halte daran fest, daß es Aufgabe der Kommission sei, die deutsche Zahlungsfähigkeit unvoreingenommen zu prüfen. Bei dieser Gelegenheit wird angeregt werden, daß die beteiligten Mächte Termin und Ort angeben sollen.

Englisch-japanische Zusammenarbeit in China
 London, 23. Nov. Amtliche japanische Berichte geben zu, daß eine Bewegung für engeres Zusammenarbeiten zwischen der japanischen und der britischen Regierung in China im Gange ist. Die anglo-japanische Allianz, die den Vereinigten Staaten zuliebe gesiegt wurde, lebt in ihrem Geiste noch weiter.

In der Ruhestand
 Stuttgart, 23. Nov. Generalleutnant Böllwarth, Kommandeur der 4. Division in Dresden, ein württembergischer Offizier, wird Ende dieses Jahres in den Ruhestand treten. Ehe er nach Dresden ging war er Infanterie-Führer in Stuttgart. Er ist aus dem Inf.-Regiment 124 in Ulm hervorgegangen und war Ende des Krieges Quartiermeister der 7. Armee, später Chef des Stabes beim Wehrkreiskommando 5 in Stuttgart.

Probefahrt von Volkarts Raketenwagen
 Berlin, 23. Nov. Unter strengstem Anschluß der Öffentlichkeit fand auf der Südbahnlinie der Ausprobefahrt des neuen Raketenwagens von dem Düsseldorf-Konstrukteur Kurt Volkart statt. Der Wagen wurde von Volkart selbst gesteuert und erzielte eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 60 Kilometer auf einer 400 Meter langen Strecke. Die Fahrt verlief ohne Zwischenfall. Man bewunderte allgemein, daß die Explosion der Raketen bei dem neuen Modell verhältnismäßig geräuschlos vorging. Nach 400 Meter stoppte Volkart, um zu zeigen, daß der Raketenwagen genau wie jedes andere Auto nach Belieben des Führers anhalten kann. Etwa auf halber Strecke zündete eine Rakete nicht vorchriftsmäßig, offenbar, weil sie feucht geworden war.

Höflich bei Briand und Poincaré
 Paris, 23. Nov. Im weiteren Verlauf der Regierungsverhandlungen über die Einsetzung des Sachverständigenausschusses zur endgültigen Regelung der Reparationsfragen stattete der Botschafter von Höflich heute mittag dem Minister Briand einen Besuch ab. Der deutsche Botschafter wird heute nachmittag auch eine Unterredung mit Ministerpräsident Poincaré haben.

Ein vernünftiger Bürgermeister und ein gebissener General
 Paris, 23. Nov. „Ceuvre“ berichtet aus Fontainebleau, daß in der letzten Stadtratssitzung die Zwischenfälle gänzlich der Ausschmückung der Gefallenenräder am Jahrestag des Waffenstillstandes zur Sprache gekommen sind. Am 10. November waren von der Stadt an den Kriegertavernen und zwar an 279 französischen, 6 Gräbern deutscher und 4 Gräbern interallierter Soldaten gemäß einer alten Tradition Hühner gebracht worden. Der Vorsteher des Souvenir français, General Arrault, war über die Gleichheit der Totenrechnung entsetzt, lenkte bei der Bürgermeisterwahl Protest ein und begab sich auf den Friedhof, wo er die auf den deutschen Kriegertavernen aufgestellten französischen Fahnen herausschaltete und auf den Weg war, und dabei Drohungen gegen den Bürgermeister von Fontainebleau, Dr. Maury, ausließ. Der Bürgermeister von Fontainebleau verlas in der letzten Stadtratssitzung ein Schreiben, das er an General Arrault gerichtet hat. In diesem Schreiben heißt es: Während der Feindseligkeiten habe ich bei der Pflege von Verwundeten aus beiden Völkern teilhaben können, daß die Opfer eines schrecklichen Krieges, gleichviel, ob es sich um Deutsche oder Franzosen handelte, im Lazarett darin einig waren, den Krieg zu beenden. Ich kann von den Leuten einen Unterschied nicht machen. Ich bin der Ansicht, daß die Stadt Fontainebleau es sich als Verdienst anrechnen kann, daß sie den auf ihrem Friedhof beigesetzten ehemaligen Feinden dieselbe Ehre zu teil werden läßt, wie den eigenen Toten.“ Der Bürgermeister bemerkte dann noch, daß er gegen den General Arrault wegen Entweihung von Gräbern innerhalb des Friedhofs nach dem Gesetz vorzugehen könne, daß er es aber vorziehe, die Bevölkerung von Fontainebleau zum Richter zu machen.

Das Ergebnis der zweiten Volksschuldienstprüfung
 Auf Grund der am 20. Oktober und den folgenden Tagen abgehaltenen 2. Dienstprüfung sind 87 Lehrer und Lehrerinnen zur ständigen Anstellung an evangelischen Volksschulen für befähigt erklärt worden u. a.: Gebhardt, Emil von Calw, Höhn, Max von Friedrichstal O.A. Freudenstadt und Breger, Elisabeth von Reinerzau O.A. Freudenstadt.

Geistliche Abendmusik. Am morgigen Totensonntag veranstaltet der hiesige Musikverein in der Stadtkirche unter Mitwirkung des hier wohlbekannten Violinisten Ernst Roth eine geistliche Abendmusik. Wir möchten nicht veräumen, auf diese geistliche Abendmusik, die ganz dem Totensonntag angepaßt ist, besonders hinzuweisen.

Kraftfahrschulern. Wie wir hören, hat sich die Württ. Landesfahrtschule in Stuttgart, um zahlreichen Wünschen und Anmeldungen zu entsprechen, entschlossen, wieder einen Kraftfahrlehrkurs am 3. Dezember in Nagold abzuhalten. Die Wagen werden von der Landesfahrtschule gestellt. Die Abhaltung des Kurses erfolgt in den Räumen der Gewerkschule, wozu Modelle und Zeichnungen verbracht worden sind. Die näheren Bedingungen sind bei der Württ. Landesfahrtschule G. m. b. H. in Stuttgart-Gaisburg zu erfahren. Anmeldungen werden auch von der Filiale der Landesfahrtschule in Calw, Neue Stuttgarterstraße Nr. 88b, Fernsprecher Nr. 234, entgegengenommen, bei der Interessenten jederzeit Auskunft erhalten. Auf solche Kursteilnehmer, die geschäftlich schwer abkommen können oder ungünstige Bahnverbindungen haben, wird nach Möglichkeit Rücksicht genommen. Die bekannte gründliche Ausbildung von Fahrern, die durch das genannte Institut gewährleistet wird, ist so wichtig für das Kraftfahrwesen, daß auch diesem Kursus eine recht große Beteiligung zu wünschen wäre.

Die Pflege der Grabstätten. Der Totensonntag erinnert daran, daß der Pflege der Gräber und Friedhöfe leider nicht immer die Sorgfalt zugewendet wird, die für eine würdige Instandhaltung der Stätten notwendig ist. Ein Erlaß des Landrats von Ueberlingen gibt zu der Frage beachtliche Anregungen: „Die Pflege der Gräber beschränkt sich vielfach auf eine mehr oder minder hübsche Ausschmückung einmal im Jahre. Während des ganzen übrigen Jahres machen viele Grabstätten einen verwahrlosten Eindruck. Wie leicht wäre hier abzuhelfen! Schon die Jugend, die sich so sonst vielfach wieder auf den Friedhöfen herumtreibt, könnte sich dabei nützlich machen und zugleich zur Erleichterung der Verstorbenen gegenüber erzogen werden, wenn sie dazu angehalten würde, vergessene Gräber instandzusetzen. Ab und zu die Entfernung des Unkrauts auf dem Grab, Anpflanzung von Epheu, eine Decke von Tannenzweigen im Winter wäre ihre ganze Arbeit!“

Neue evangelische Kirchenstellen. Das neue Amtsblatt des Evang. Oberkirchenrats teilt mit, daß durch Beschluß vom 4. September 1928 in Feuerbach eine vierte, in Freudenstadt eine dritte Stadtpfarrstelle, in Weilheim-Balsfetten, Delanats Balingen eine Pfarrstelle, und an den akademischen Krankenhäusern in Tübingen eine zweite Stadtpfarrstelle errichtet worden ist. Das Kultministerium hat den entsprechenden Stiftungen die staatliche Genehmigung erteilt.

Neue Bestimmungen für das evang. Landesexamen. Auf Grund der Vereinbarungen zwischen dem Kultministerium und der Evang. Landeskirche hat der Evang. Oberkirchenrat die Vorschriften über die Aufnahme in die Seminare und die Aufnahmeprüfungen neu gefaßt. Die neuen Bestimmungen beziehen sich auf die Anmeldung und Zulassung zur Aufnahmeprüfung, die Aufnahmeprüfung selbst, die Aufnahme und den Austritt. Ein weiterer Erlaß des Evang. Oberkirchenrats betrifft die Aufnahme in das Stift in Tübingen.

Bericht über die Gemeinderatslösung am 21. November 1928
 Abwesend: Gemeinderat Haug, Schiller und Schneider
 Zur Beschaffung eines betriebssicheren Anloppapparates für die Feueralarmstern wurden Angebote eingeholt. Die beste Gewähr für die Betriebssicherheit bietet nach dem Gutachten des Betriebsleiters Brände der von der Firma Emil Köffelhardt, elektrotechnische Großhandlung, Stuttgart, angebotene Selbstanlasser um etwa 190 R.M., welcher dann auch zur Anschaffung genehmigt wird. — Zu dem letzten Gemeinderatsbeschlusse, wonach die Gleichstromleitung vom Krankenhaus an auswärts in eine Drehstromleitung umgebaut werden soll, wird noch die Frage der Kostenverteilung geregelt. — Der Holzhauserlohnaffordvertrag für das Wirtschaftsjahr 1929, welcher gegenüber den bisherigen Löhnen eine Aufbesserung von 11 Prozent vorliegt, wird genehmigt. — Nachdem Fortwart Bäuerle wegen Krankheit seinen Dienst noch nicht wieder aufnehmen kann, wird die Stellvertretung durch Fortspraktikant Red verlängert. Der Letztere erhält neben seiner Belohnung eine monatliche Dienstaufwandsentschädigung von 15 R.M. — Ab 1. Dezember 1928 wird dem Zimmermeister Ruffler eine Entschädigung von zus. 350 R.M. bewilligt, wovon 150 R.M. auf die Verwendung eines Zimmers als Kanzlei und 200 R.M. für Reinigung, Beleuchtung und Heizung des Dienstzimmers entfallen. Außerdem wird der Mietzins für die Fortspraktikantenwohnung festgesetzt. — Mit Karl Theurer, Wirt, wurde zwecks Verlängerung des Gehweges an der Poststraße ein Kaufvertrag über einen Streifen Platz seinem Wohn- und Wirtschaftsgebäude entlang, abgeschlossen. Der Gehweg soll vorläufig bis zu der vorstehenden Mauer, westlich des Gebäudes durchgeführt werden. Der Gehwegteil, von da an bis zur Einmündung der Salzhofstraße in die Poststraße, wird voraussichtlich das nächste Jahr ausgeführt. Der Kaufvertrag wird genehmigt. — Für das Jahr 1929 werden die bisherigen Besitzer beim Amtsgericht als Miet-einigungsamt, sowie zu den Verhandlungen über die Klagen auf Aufhebung eines Mietverhältnisses, wieder dem Amtsgericht gegenüber vorgeschlagen. — Kenntnis genommen wird von dem vom Oberamt erteilten Erlaubs zur beiderseitigen Nagoldkorrektur zwischen Hirsfließ und Kaufhausbrücke und von der Genehmigung der Kraftfahrline Altensteig-Bernau-Aischalden-Oberweiler-Simmersfeld-Bergarte (Aischberg). Bildbad durch das Innenministerium. Unternehmer der Kraftfahrline ist Friedrich Harr, Landwirt in Simmersfeld. — Der Vorsteher teilt mit, daß er aus Anlaß des gescheiterten Aufstieges des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ dem Luftschiffbau Frie-

drichshafen die Glückwünsche der Stadtgemeinde ausgesprochen habe, wofür ein Dankschreiben mit Photographie eingegangen sei. — Die weiteren Gegenstände wurden der vorgerückten Zeit wegen zurückgestellt.

Calw, 22. Nov. Heute mittag halb 1 Uhr ereignete sich an der Kurve nach Stammheim ein noch gut abgelauener Autounfall. Ein kleiner, offener Zweiflügel, mit einem Reisenden besetzt, wollte, von Stammheim kommend, nach Calw fahren, wobei er die Kurve zu schnell nahm, so daß sich ein Rad vom Wagen löste und der Wagen sich überschlug. Der Reisende kam unter den Wagen zu liegen. Er wurde von Vorüberkommenden hervorgezogen; es zeigte sich aber, daß er nicht verletzt war. Das Auto mußte abgeschleppt werden.

Mittelal, 23. Nov. (Tödlicher Unglücksfall.) Gestern abend verunglückte die acht Jahre alte Gertrud Schmelzle, Tochter des Sägers Schmelzle, tödlich, indem dieselbe von einem Lastkraftwagen überfahren wurde. Mit anderen Kindern kam sie von einem Lichtbildervortrag; ein Teil der Kinder sprang über die Straße, Gertrud Schmelzle wurde von dem rechten Kotflügel des Kraftwagens erfasst und wurde so schwer verletzt, daß eine halbe Stunde später der Tod eintrat.

Serrenalb, 22. Nov. (Jäger Todesfall.) Justizrat Viktor Mellor, bis zum Kriegsschlus im Elsaß beamtet, nunmehr zum 60. Mal als Kurtag hier, wurde von Bad Nauheim kommend, den Lebensabend mit seiner Gattin in unserem Kurort verbringen, starb jedoch noch während des Amzugs und wird heute auf dem hiesigen Friedhof beerdigt.

Oberndorf, 22. Nov. In ehrenvoller Weise feierten in der Gemeinde Altkoroberndorff Schultheiß Kirmp und Gemeindepfleger Bauer das 25jährige Amtsjubiläum. In einer Festigung des Gemeinderats gedachte Kirchenpfleger Best der langjährigen Verdienste der beiden Jubilare und überreichte denselben Ehrenurkunden. Außerdem wurden sie mit goldenen Uhren beschenkt. Ihrer erspriehlichen Tätigkeit gedenken mit Worten der Anerkennung und des Dankes Landrat Hailer, Pfarrer Wäschle und Hauptlehrer Dorneier.

Oberndorf, 22. Nov. Unter Leitung von Stadtpfleger Lamp hier wurde hier eine Gauerversammlung der Stadt- und Gemeindepfleger im Schwarzwaldkreis gehalten. Es waren aus etwa einem Duzend Städte Vertreter dazu hier eingetroffen. In einem längeren Vortrag verbreitete sich Stadtpfleger Hahn-Schorndorf namentlich über die Besoldungsordnung der württ. Gemeindepfleger. Eine Entschädigung schlug die Besoldungsgruppen vor für die Stadt- und Gemeindepfleger nach der Einwohnerzahl und Amtbesetzung. Die Finanz- und Vermögensverwaltung der Gemeinden seien grundsätzlich vom Gemeindepfleger oder mindestens unter seiner Mitwirkung zu behandeln. Insofern müsse die Wichtigkeit und die Verantwortlichkeit des Beamten bezw. des Amtes weit mehr bewertet werden, als es bisher der Fall war.

Oberndorf a. N., 23. Nov. (Unglücksfall.) Gestern vormittag verlegte sich der Mechaniker Hermann Blöcke von Sigmaringen, welcher in den Mauerwerken hier beschäftigt ist, darauf, daß er sich in das Krankenhaus begeben müßte. Blöcke, welcher in einem Maschinenbau beschäftigt war, verlegte sich infolge Unvorsichtigkeit mit einem Eisen an der Pulsader eines Armes, so daß dieselbe auseinandergerissen wurde und das Blut in großem Bogen herausspritzte, wodurch ein großer Blutverlust eintrat. Zum Glück ging zur Zeit des Unfalls Dr. med. Walz von hier gerade an der Fabrik vorbei, so daß dieser sofort zur Hilfe gerufen werden konnte, indem er dem Verletzten einen Verband anlegte und seine sofortige Aufnahme in das Krankenhaus anordnete.

Stuttgart, 23. Nov. (60. Geburtstag.) Obermedizinalrat Dr. Gottlieb Gnant feiert am 27. November d. J. seinen 60. Geburtstag. Dies gibt Anlaß, des Wirkens dieses ausgezeichneten Medizinbeamten und ärztlichen Beamtens in der Innenministerialverwaltung zu gedenken.

Beizug gegenüber einer staatlichen Kasse. Im Laufe der letzten Woche ist ein Betrüger gelungen, mittels raffinierter gefälschter amtlicher Zahlungsanweisungen bei der Kasse des Staatsrentamts Stuttgart einen erheblichen Geldbetrag herauszuschwindeln. Als Täter ist von der Kriminalpolizei der 42 Jahre alte Linoleumhändler Oscar Müller von Stuttgart ermittelt und festgenommen. Der größte Teil des erschwindelten Geldes konnte wieder beigebracht werden.

Zum Zusammentritt des württ. Landtags. Auf der Tagesordnung der am nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung des württ. Landtags stehen nicht weniger als 20 kleine Anfragen, außerdem drei große Anfragen, darunter eine solche der Kommunisten betr. dem Panzerkreuzerbau. An Gesetzentwürfen enthält die Tagesordnung einen Nachtragsetat, das Bezugsrecht, die Vereinigung von Weilimdorf mit Feuerbach, das Gesetz über die gekühten Tage und das Beamtengehalt. Bevor der Landtag zusammentritt, halten die Kellern eine Sitzung ab, außerdem finden Fraktionsitzungen statt.

Marktplatzbeleuchtung. Die Inhaber der am Marktplatz gelegenen Geschäfte haben beschlossen, die aus Anlaß der Stuttgarter Lichtschau vom Stadt. Elektrizitätswerk angebrachte Konturenbeleuchtung der Giebel der Marktplathäuser auf ihre eigenen Kosten vorläufig bis zum 31. Dezember d. J. weiterhin in Betrieb zu lassen. Der erfreuliche Umstand des beleuchteten Marktplatzes wird täglich von 5—8 Uhr abends zu genießen sein.

Ein Messerfeld. Donnerstag abend wurde in einem Geschäftslokal der Hasenbergstraße ein 42 Jahre alter Meister von einem vor acht Tagen zur Entlassung gekommenen Hilfsarbeiter mit einer Bierflasche auf den Kopf geschlagen und durch Messerstiche nicht unerheblich verletzt. Der zu Hilfe eilende 39 Jahre alte Hausmeister erhielt ebenfalls einen Messerstich in den Rücken. Täter ist der 20 Jahre alte Hilfsarbeiter August Reichenauer. Er ist festgenommen.



Herrenberg, 23. Nov. (Jagdglück.) Bei einer Treibjagd im Nürtinger-Herrenberger Stadtwald erlegte einer der Jagdpächter, Fabrikant Karl Reichert-Cannstatt, mit einer Dobleite einen Fuchs und einen Hahn. Der Fuchs hatte den Hahn im Fang.

Oppenweiler O.A. Badnang, 23. Nov. (Einbruch im Bahnhof.) In der Nacht wurde im Bahnhof ein Einbruch verübt. Der Täter drang in den Kassenraum ein und machte sich an dem eisernen Schrank zu schaffen. Seine Anbohrungsversuche waren umsonst. Dem Dieb, der offenbar Isotalkundig war, fiel nur etwas Wechselgeld in die Hände.

Beßigheim, 23. Nov. (Bluttat.) Zu der von hier gemeldeten schweren Bluttat ist mitzuteilen, daß der verletzte Metzgergeselle nicht gestorben ist. Sein Zustand hat sich im Beßigheimer Krankenhaus vielmehr gebessert.

Heilbronn, 23. Nov. (Bürgerliche Listenverbindungen.) Für die Verbindung der Kandidatenlisten der bürgerlichen Parteien zur Gemeinderatswahl ist bei allen Parteien die Bereitwilligkeit vorhanden und im Prinzip ausgeprochen worden.

Schwaigern, 23. Nov. (Eine halbe Million Brandschaden.) Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 141 500 M. und die Fahrzeugschäden auf rund 350 000 M. Der großausgedehnte Brandplatz raucht immer noch. Zum Abräumen wird fremde Hilfe notwendig werden.

Göppingen, 23. Nov. (Neubau des Bezirks-Krankenhauses.) Göppingen besitzt der Zahl der Patienten nach das größte Landkrankenhaus Württembergs und kommt an dritter Stelle nach Stuttgart und Cannstatt, selbst vor Städten wie Ulm und Heilbronn. Es beherbergt ständig 300 Patienten, 10 Ärzte und 80 Leute Personal. Da das Krankenhaus sich als zu klein erwiesen hat, wird gegenwärtig ein Neubau auf dem Terrain östlich des Altbaues erstellt. Mit dem vierstöckigen Neubau werden 300 Betten für Patienten und 35 für das Personal gewonnen. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich bis 1. Oktober 1929 erfolgen.

Ulm, 23. Nov. (Christlicher Volksdienst und württ. Regierung.) Auf einem Familienabend des Christl. Volksdienstes im Christlichen Hospiz in Ulm hielt Landtagsabgeordneter Bausch eine Rede über das Verhältnis des Christl. Volksdienstes zur württ. Regierung, wobei er erklärte: Wenn der Kurs der Regierung mit dem Kurs des Volksdienstes laufe, werde diese dessen Vertrauen haben, im andern Fall aber stehe der Christl. Volksdienst in Opposition, auf keinen Fall sei er jedoch gewillt, seine Freiheit aufzugeben. Er werde sich von Fall zu Fall entscheiden, das sei seine grundsätzliche Einstellung. Zur Regierungsbildung erklärte der Redner, der Christl. Volksdienst sei nicht zu Felde gezogen, um an die Stelle einer Rechtsregierung eine Linksregierung zu setzen.

Tödlicher Autounfall

Tuttlingen, 23. Nov. Zwischen Wurmlingen und Tuttlingen wurde von einem Stuttgarter Kraftwagenführer ein verunglücktes Personenauto unterhalb der Straßenböschung gefunden. Der Führer befand sich schwerverletzt in dem Auto. Als Hilfe herbeikam, war der Verunglückte, der Mechaniker Gruber von Ulminge, bereits gestorben. Der Wagen hatte sich überhängen.

Brand auf dem Bahnhof Ingolstadt

Ingolstadt, 23. Nov. Die Güterhalle des Bahnhofs Ingolstadt-Nord wurde durch Feuer, das sich infolge des sehr starken Windes schnell ausbreitete, bis auf die Vordräume vollständig vernichtet. Die Ursache des Brandes, der im Keller der Halle ausgebrochen war, konnte noch nicht festgestellt werden.

Handel und Verkehr.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 23. Nov. Weizen württ. 203 bis 206, Roggen württ. 203-206; Braugerste 22-23, Futtergerste 200-207, Hafer württ. 200-208, Mais wagoonfrei ab Hamburg 218-220, Weizenmehl 26.25-29.75, Roggenmehl 26-28, Weizenkleie 14.50, Weizenmehlfäße 9-15, Roggenkleie 14.50, Hafer 340-350, Viktoriaerbsen 43-52, Wicken 27-29.50, Rapssamen 19.20-20.20, Leinsamen 24.00-24.50, Trodenjohannis 13.10-14, Sonnhirsen 22-22.70, Kartoffelstoden 19.20-19.70, Alts. Tendenz: ruhig.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 8.20, Weizen 11.40-11.60, Gerste 11.70-12.10, Haber 10.50-11 M. — Waagen i. A.: Haber 12-12.50, Gerste 12.50-13.20, Weizen 13-13.50 M. — Tuttlingen: Weizen 13-15, Gerste 12-13, Haber 12-13 Mark der Zentner.

Märkte

Viehpreise. Badnang: Farren 200-450, Ochsen und Stiere 240-700, Kühe 200-500, Rinder bzw. Kalbinnen 175-400 M. — Biberach: Kalbinnen 380-400, Kühe 150-350, Ochsen 400-600, Farren 200-400, Jungvieh 150-320 M. — Wurmlingen: Ochsen 400-625, Farren 255-320, Rind: 200-662, Kalb 300-645, Jungvieh 120-200 M. — Sulz a. N.: halbjährige Rinder 180-220, 1jährige 300-350, Quastkühe 400-600, Kalbinnen 400-600, Wurstkühe 150-200, 1 Paar Ochsen 1400 bis 1600, 1 Paar Stiere 800-1100 Mark.

Blaufelder O.-A. Gerabronn, 23. Nov. Zuchtstörnerversteigerung. Die 11 Zuchtstörnerversteigerung des Bärentisch-Bödenlohenschen Flechtnachbundes war außerordentlich stark besucht. Der Gesamtumsatz betrug 45 000 Mark, der Durchschnittspreis also 1000 Mark. Es kamen 80 Farren zur Versteigerung; davon wurden 17 zwischen 700-800, die übrigen zwischen 1000 und 1700 Mark abgesetzt. Ein 11 Monate alter Farren wurde auf 4029 Mark versteigert.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 20-32 M. — Biberach: Fäuter 55-60, Milchschweine 28-35 M. — Blaufelder: Milchschweine 20-30 M. — Oberjohannheim: Milchschweine 20-30 M. — Sulz a. N.: Milchschweine 20-32 Mark.

Konkurse

Firma Ed. Klar u. Co., G. m. b. H. in Stuttgart, jugenlose Fußboden und Estrich-Beläge.
1. Fa. Gebrüder Teufel, Maschinenfabrik in Zuffenhausen.
2. Gottlob Teufel, Kaufmann in Zuffenhausen.

Vergleichsverfahren

Fa. Johannes Böhr, Hut- und Mäusenfabrik in Stuttgart.
Heinrich Stern, Textilwaren in Stuttgart.
Fa. Schaubacher-Werk, offene Handelsges., Maschinen-, Werkzeug- und Apparatebau in Eßlingen.

Letzte Nachrichten

Der Sturm auf dem Kanal

Paris, 23. Nov. Infolge des auf dem Kanal herrschenden Sturmes ist die Dampferverbindung Calais-Dover unterbrochen worden, während auf der Strecke Dünkirchen-Tilbury-London der Schiffsverkehr noch aufrecht erhalten wird.

Schwere Stürme auf dem Atlantik. — Ein deutscher Fischdampfer gesunken

London, 23. Nov. Wie gemeldet wird, herrscht im Atlantischen Ozean furchtbarer Sturm. Die Anchor Line hat vom Dampfer „Pennsylvania“, der letzten Montag nach Newyork abgefahren ist, Nachricht erhalten, daß er dem deutschen Frachtdampfer „Herrenwijf“ (2514 T.) der Lübeck A.G. zu Hilfe geeilt ist, der im Sinken begriffen war. Das Liverpooler Büro der White Star Line meldet, daß es Mitteilung vom Kapitän des Dampfers „Regina“ erhalten hat, daß er ebenfalls zur Rettung des deutschen Dampfers „Herrenwijf“ 7-800 Meilen westlich der irischen Küste geeilt ist. An Bord der „Regina“ befindet sich der britische Außenminister Chamberlain auf der Heimreise nach England.

Kopenhagen, 23. Nov. Die Ostasiatische Company teilt über die Hilfeleistung der „Estonia“ für den deutschen Frachtdampfer „Herrenwijf“ der Lübeck-Linie A.G. mit: Es gelang der „Estonia“, bis 3 Uhr Freitag morgens sechs Mann der Besatzung zu retten, als ein zunehmender Nordweststurm die Fortsetzung der Rettungsarbeiten unmöglich machte. Die „Estonia“ blieb an der Unfallstelle in der Hoffnung, die übrig bleibenden 20 Mann der Besatzung bei Tagesanbruch in Sicherheit zu bringen. Der Orkan nahm jedoch weiterhin an Stärke zu und Freitag vormittag 10 Uhr sank die „Herrenwijf“. Bis 1 Uhr mittags waren im ganzen 13 Mann gerettet. Die „Estonia“ wird die Unglücksstelle bis zum Anbruch der Dunkelheit abpatrouillieren, um möglicherweise weitere Mitglieder der Besatzung des gesunkenen Schiffes aufzunehmen. Die „Herrenwijf“ gehörte der Reederei Lübeck-Linie A.G. in

Altensteig.

Billige Lebensmittel!

Kaffee stets frisch gebrannt in vorzüglichen Mischungen
1 Pfd. M. 2.40, 2.80, 3.—, 3.50, 4.—

Speziell für Kaffee-Kenner

Saravati hochfein, Mokka Aroma 1 Pfd. M. 4.20
Maragoppe, Riesenbohne 1 Pfd. M. 4.50
R. ffee-Mischung m. 10% Kaffee 1 Pfd. 75 S
Kaffee Mischung m. 20% Kaffee 1 Pfd. M. 1.—

Malzkaffee offen 1 Pfd. 35 S

Kakao am. und holländ.

1 Pfd. M. 1.—, M. 1.20

Eiersfaden, Eier-Band-Nudeln

Maccaroni, Eier-Bruch-Maccaroni

Spaghetti, Eierstifte, Buchstaben

Eierrösle, Eierhörnle, Nibele, Glädle

offen und in 1/2 und 1 Pfd.-Originalpackungen

in Preis aben à 50, 55, 60, 65, 70, 75 S

1st. Salatöl und 1st. Sam Tafelöl

1 Liter Ml. 1.10, 1.40

Mohnöl Vorlauf und extra fein

1 Liter Ml. 1.50, 1.60

am. Schweineschmalz

1 Pfd. —.90

Colosfest in Tafeln

1 Pfd. —.62 Pfg.

rölllich Rätchen Bodenöl

1 Liter —.60 Pfg.

Am. Maschinenöl 1 Pfd. —.40, —.50 Pfg.

Centrifugenöl 1 Pfd. —.70 Pfg.

haltbare Preiszwiebeln, Knoblauch,

säml. gemahl. Gewürze zum Schlachten

1st. 20 Proz. Allg. Stangenkäse

1/2, 1/3, 1/4 reif 1 Pfd. 65-70 S

bei 10 Pfd. Abnahme 60-65 S

Zucker, Kristall, Sand, Grieß

Würfel-Zucker in Paleten à 2 und 5 Pfd.

„ „ Domino u. Feinkorn in 50 Pfd.-Kisten

bei Mehrabnahme billigste Lagerpreise

empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten.

Chr. Burghard jr.

Lübeck und war auf der Reise von Harnöand nach Newyork mit einer Ladung Zellstoff. Die „Estonia“ wird wahrscheinlich Kopenhagen Dienstag nachmittag passieren.

Bisher 16 Ueberlebende der „Herrenwijf“ gerettet

London, 23. Nov. Der dänische Dampfer „Estonia“ berichtet in einem Funkpruch, daß er bisher 16 Mitglieder der Besatzung des gesunkenen deutschen Frachtdampfers „Herrenwijf“ gerettet hat und die Nachforschungen nach den übrigen fortsetzt.

Sturm über England

London, 23. Nov. Ganz England wurde heute von einem fast orkanartigen Sturm heimgesucht. Aus allen Teilen des Landes werden heftige Regengüsse und Sturmwinde gemeldet.

Unsere Postabonnenten

machen wir darauf aufmerksam, unsere Zeitung alsbald für den Monat Dezember zu bestellen.

Mutmaßliches Wetter für Montag

Eine neue bei Island auftretende starke Depression läßt für Montag Fortsetzung des unbeständigen, vielfach bedeckten und auch zu Niederschlägen geneigten Wetters erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Beim Einkauf

von Fleischbrühwürfel. Sie vor Enttäuschung, bewahrt, wenn Sie ausdrücklich Maggi's Fleischbrühwürfel verlangen und auf den Namen Maggi und die gelb-rote Packung achten.



Turnverein Altensteig.

Der Verein beteiligt sich morgen Sonntag an der

Kriegergedenkfeier

Sammlung 10 Uhr beim Lokal. Zahlreiche Beteiligung der aktiven und passiven Mitglieder wird erwartet.

Kriegerverein Altensteig

Der Verein beteiligt sich morgen an der

Gedächtnisfeier

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Lokal. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Der Reichsbund

der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen

beteiligt sich am Sonntag, den 25. ds. Mts. an der

Totenfeier

Sammlung um 10 Uhr auf dem Marktplatz. Vollzählige Beteiligung wird erwartet.

Der Vorstand.

Altensteig-Obst.

It dem am Dienstag, den 27. ds. Mts. hier stattfinden

Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt



erzucht hiermit Einladung.

Den 23. Nov. 1928.

Stadtkultheißenamt:

Witzenmaier.

Familien-Kalender aller Art

empfiehlt die

W. Kieker'sche Buchhandlung, Altensteig.



Musik-Verein Altensteig

Geistliche Abendmusik

am Totensonntag, 25. Nov., abends 5 Uhr
in der Stadtkirche Altensteig

unter Mitwirkung von Herrn Ernst Roth (Violine)
von der Musikhochschule Stuttgart

Eintritt frei. Um ein Opfer zur Deckung der Unkosten wird gebeten

Bausparkasse der Gemeinschaft d. Freunde gem. G. m. b. H., Wüstenrot.

Am Mittwoch, den 28. November 1928, abends 8 Uhr spricht

Frl. Mathilde Plank

(ehem. Mitglied des würt. Landtages)

im Saale des Gasthofes zur „Traube“
über:

„Die Familie und das Eigenheim“

Allen, denen das Wohl des Volkes am Herzen liegt, alle die nach einem Eigenheim streben, ganz besonders auch junge Leute sind zu diesem Vortrage freundlichst eingeladen.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Strickwaren

für Damen, Herren und Kinder
für jeden Geschmack, einfach bis feinst

Pullover, Lumberjacks u. Westen

für Damen, Herren und Kinder

Strickjacken u. Strickkleider

für Damen

Ferner für Kinder jeden Alters

Sweater, Schals, Mützen

für kleine Kinder

Jäckchen mit passend. Kopfbedeckungen
reizende Röckchen, Kleidchen
Schuhchen usw.

Bleyle-Kleidung

in sehr großem Sortiment

Reinhold Hayer, Altensteig

Lina Knäußler

Christian Steeb

grüßen als Verlobte

Spielberg

Altensteig

Zumweiler — Fünfbronn

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Donnerstag, den 29. November 1928
im Gasthaus zum „Risch“ in Fünfbronn stattfindenden
Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Friedrich Welker

Friederike Kalmbach

Sohn des
† J. Friedrich Welker
Holzhauer
in Zumweiler

Tochter des
Michael Kalmbach
Bauer
in Fünfbronn

Kirchgang $\frac{1}{2}$ 12 Uhr in Altensteig-Dorf
Nachhochzeit findet keine statt

Marthusmoos, den 22. Novbr. 1928.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Groß- und Urgroßmutter

Katharine Gabel

geb. Reich

am Donnerstag abend im Alter von 74 Jahren
von ihrem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden
zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der
trauernden Hinterbliebenen

der Gatte: Heinrich Gabel.

Beerdigung am Sonntag, den 25. November
nachmittags 1 Uhr.

Schuhgeschäft August Seeger, Altensteig

empfiehlt

sein reichhaltiges Lager in bekannten und beliebten

Markenstiefel und -Schuhe

Für Erwachsene und Kinder ist für alle Gebrauchszwecke etwas
passendes vorrätig.

Kommen und überzeugen Sie sich.

Als besonderes Entgegenkommen wird von heute ab bis einschließlich
1. Dezember ds. Js. ein

extra Rabatt von 10 Proz.

auf sämtliche Schuhwaren gewährt.

Körperschaftsbeamten- und Ortsbürgervereinigungen Nagold

Nächste Versammlung findet
Mittwoch, den 28. November 1928, nachm. 4 Uhr
im „Waldhorn“ (Saal) in Nagold statt.

Tages-Ordnung:

1. Vorbereitung für die Einheitsbewertung der Gewerbebetriebe und des Grund- und Gebäudebesitzes. Herr Reg.-Rat Guberich, Altensteig wird Aufklärung über das Gesetz u. die Vorbereitungsarbeiten der Gemeindebehörden geben.
2. Fortbildungskurse f. Ortsvorsteher u. Ratschreiber auf dem Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit.
3. Beratung der Gemeindeordnung im Landtagsausschuß.

Mit Rücksicht auf Ziffer 1 ist vollständiges Erscheinen dringend nötig.
Maier.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

Totensonntag, 25. Nov.
Feldgottesdienst um 9 Uhr mit Predigt von Pfarrer Straß Altensteig Dorf über 1. Thess. 4, 13 bis 18 Lied 534. Kirchenopfer für die Kleinkinderarbeit. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Feldgottesdienst zum Gedächtnis der Gefallenen Lied 360. Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Ehestundenlehre mit den Sch. 5 Uhr Geistliche Abendmusik in der Kirche.

Abends $\frac{1}{8}$ Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutheraal

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 25. Novemb. Um des Feldgottesdienstes willen schon vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, vorm. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Sonntagsschule, abends $7\frac{1}{2}$ Uhr Predigt.

Montag 8 Uhr Frauenmissionsstunde.

Mittwoch, 28. November abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 25. November um 9 Uhr.

Gebet- und

Andachtsbücher

empfiehlt die

W. Kieker'sche, Buch- und Papierhandlung.
Altensteig.

